

Nürnberg, 09.10.2020

Pressemitteilung

Bei Rechtsextremist*innen, Holocaustleugner*innen und Reichsbürger*innen gilt ein NO-GO

Die *Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg* bezieht aus aktuellem Anlass erneut deutlich Position zu den sogenannten Corona-Demos.

Bedenken zu den Corona-Maßnahmen und den Einschränkungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens sind in einer Demokratie möglich. „Allerdings sollte jede*r Demokrat*in immer hinterfragen, mit wem sie/er auf der Straße steht. Keine Sorgen, keine Kritik und keine Empörung rechtfertigen einen Schulterchluss mit Rechtsextremist*innen und den Feinden unserer Demokratie“, so Stephan Doll, Vorsitzender der *Allianz*.

Wir rufen dazu auf, der Demonstration von „ehemaligen Schüler*innen“ in Nürnberg an diesem Sonntag (11.10.2020) unter dem Motto: „Zeig mir dein Lächeln“ fern zu bleiben. Michael Ballweg, Mitbegründer von Querdenken 711 und einer der Redner*innen ebenda, rief bereits in der Vergangenheit wiederholt zu Demonstrationen und Kundgebungen gegen die Corona-Maßnahmen auf, die bundesweit für Aufsehen sorgten. Erinnert sei nur an die Demo in Berlin, auf der Rechtsextremist*innen zahlreich mit Reichskriegsflaggen und Reichsflaggen vertreten waren.

Viele Medien berichten zu Recht sehr kritisch über den Veranstalter Michael Ballweg und sein „Sammelbecken Querdenken“ 711. Michael Ballweg hat in der Vergangenheit gemeinsame Sache mit Rechtsextremist*innen, Holocaustleugner*innen, Reichsbürger*innen Antisemiten usw. gemacht und ihnen eine Bühne geboten. Er hat sich auch im Nachgang – selbst auf Nachfrage – von den dort skandierten Positionen nicht distanziert.

„Der Schulterchluss mit den Feinden unserer Demokratie wurde dabei zumindest billigend in Kauf genommen. Dies muss für alle Demokrat*innen unerträglich sein. In diesem Zusammenhang weisen wir gerne auf ein sehr entlarvendes Interview von Georg Restle, Journalist und Redaktionsleiter der ARD-Sendung MONITOR, mit Michael Ballweg hin.

Bei den sogenannten Corona-Demos in Nürnberg waren auch in der Vergangenheit bekannte Rechtsextremist*innen und Nazis in vorderster Linie vertreten.

„Als *Allianz* liegt uns auch die Zukunft und Gesundheit der jungen Generation am Herzen. Es ist unverantwortlich, dass mit diesem Motto entgegen jeder wissenschaftlichen Erkenntnis das Kindeswohl von den Veranstalter*innen mit den Füßen getreten wird,“ so Stephan Doll weiter.

Rückfragen bitte an:

Geschäftsstelle Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg
0911-231-90587, kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de,
oder an Stephan Doll 0911-24916-6